



## Faktencheck Rücken

# Faktenblatt Sachsen

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Sachsen zusammen.

## In Sachsen gibt es bundesweit die wenigsten operativen Eingriffe<sup>1</sup>

- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** liegt Sachsen mit 96 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 16. Rang<sup>2</sup> der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217). Bei der relativen Veränderung seit 2007/2008 fallen bei diesem Eingriff die Landkreise Mittel- und Nordsachsen auf. Die Zahl der operativen Eingriffe hat in Mittelsachsen mit +176 Prozent und in Nordsachsen mit +154 Prozent stark zugenommen. Der geringste Anstieg ist mit +31 Prozent im Landkreis Meißen zu verzeichnen.

**Tabelle 1: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-839.6 je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Vogtlandkreis	132	Bautzen	73	Durchschnittswert Bundesländer	155
Mittelsachsen	116	Dresden	75	Landesdurchschnitt SN	96
Nordsachsen	116	S. Schweiz-Osterzgebirge	78	Minimalwert Kreise Deutschland	40
Meißen	109	Görlitz	85	Maximalwert Kreise Deutschland	549
Zwickau	107	Chemnitz	91		

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt Sachsen mit 122 operativen Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 16. Rang (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261). Im Vogtlandkreis wurde dieser Eingriff 222-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 85-mal je 100.000 Einwohner, das ist bundesweit der niedrigste Wert. Die Zahl der operativen Eingriffe hat sich im Kreis Nordsachsen zwischen 2007 und 2015 um 50 Prozent erhöht, während sie im Landkreis Görlitz um 15 Prozent gesunken ist.

<sup>1</sup> 5-831: Entfernung von Bandscheibengewebe, 5-836: Spondylodese, 5-839.6 Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal - Knöcherne Dekompression (Klassifikation nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS))

<sup>2</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

**Tabelle 2: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-831 je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Vogtlandkreis	222	S. Schweiz-Osterzgebirge	85	Durchschnittswert Bundesländer	199
Zwickau	158	Dresden	91	Landesdurchschnitt SN	122
Nordsachsen	148	Görlitz	94		
Chemnitz	144	Bautzen	98	Minimalwert Kreise Deutschland	85
Erzgebirgskreis	144	Leipzig (Stadt)	100	Maximalwert Kreise Deutschland	567

- Bei der **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern - Spondylodese (OPS 5-836)** liegt Sachsen mit 77 Eingriffen je 100.000 Einwohner ebenfalls auf Rang 16 der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140). Im Vogtlandkreis wurde dieser Eingriff mit 152-mal je 100.000 Einwohner überdurchschnittlich oft durchgeführt, im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hingegen nur 52-mal. Im Vogtlandkreis hat die Zahl der operativen Eingriffe seit 2007/2008 +122 Prozent zugenommen.

**Tabelle 3: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-836 je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Vogtlandkreis	152	S. Schweiz-Osterzgebirge	52	Durchschnittswert Bundesländer	102
Nordsachsen	99	Görlitz	54	Landesdurchschnitt SN	77
Mittelsachsen	87	Leipzig	59		
Leipzig (Kreis)	83	Dresden	65	Minimalwert Kreise Deutschland	27
Meißen	82	Bautzen	71	Maximalwert Kreise Deutschland	355

## Unterdurchschnittliche Krankenhaushäufigkeit in Sachsen, bis zu fünf-fache Unterschiede zwischen den Kreisen

- In Sachsen liegt die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen<sup>3</sup>)** mit 638 Aufenthalten je 100.000 Einwohner unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts und im bundesweiten Vergleich auf dem 10. Rang (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437).

**Tabelle 4: Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54) je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Görlitz	903	Leipzig (Stadt)	382	Durchschnittswert Bundesländer	701
Bautzen	887	Dresden	411	Landesdurchschnitt SN	638
Vogtlandkreis	879	Chemnitz	424		
Erzgebirgskreis	839	S. Schweiz-Osterzgebirge	513	Minimalwert Kreise Deutschland	231
Nordsachsen	766	Meißen	547	Maximalwert Kreise Deutschland	1.460

<sup>3</sup> M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

- Die Krankenhaushäufigkeit bei der Diagnose **Spondylose (M47)** liegt in Sachsen mit 48 Aufenthalten je 100.000 Ländervergleich unterhalb des Durchschnitts auf dem 8. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 61 / Max. 169; Min. 23). Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund von Spondyloesen ist von Kreis zu Kreis sehr unterschiedlich. Der Erzgebirgskreis kommt auf 107 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner – fünfmal mehr als die Stadt Leipzig mit 19 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner.

**Tabelle 5: Krankenhaushäufigkeit mit Diagnose Spondylose (M47) je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Erzgebirgskreis	107	Leipzig	19	Durchschnittswert Bundesländer	61
Vogtlandkreis	106	Chemnitz	21	Landesdurchschnitt SN	48
Leipzig (Kreis)	66	Meißen	22		
Zwickau	57	Dresden	24	Minimalwert Kreise Deutschland	11
Bautzen	51	S. Schweiz-Osterzgebirge	32	Maximalwert Kreise Deutschland	368

- Mit 300 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner aufgrund der Diagnose **Rückenschmerzen (M54)** liegt Sachsen über dem bundesdeutschen Durchschnitt auf dem 7. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 286 / Max. 400; Min. 135). Zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Sachsen gibt es bis zu dreifache Unterschiede bei den Häufigkeiten. Der Landkreis Görlitz verzeichnet mit 506 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner dreimal mehr als die Stadt Leipzig mit 164 Aufenthalten je 100.000 Einwohner. Im Landkreis Bautzen hat die Zahl der Krankenhausaufenthalte aufgrund der Diagnose Rückenschmerzen zwischen den Jahren 2007 und 2015 um 207 Prozent zugenommen. Auch in den Kreisen Görlitz (+116%), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (+109%), Leipzig (+107%) und Vogtlandkreis (+104%) gab es Zunahmen.

**Tabelle 6: Krankenhaushäufigkeit mit Diagnose Rückenschmerzen (M54) je 100.000 Einwohner, Sachsen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Görlitz	506	Leipzig (Stadt)	164	Durchschnittswert Bundesländer	286
Bautzen	438	Chemnitz	176	Landesdurchschnitt SN	300
Leipzig (Kreis)	377	Dresden	195		
Zwickau	376	S. Schweiz-Osterzgebirge	249	Minimalwert Kreise Deutschland	58
Erzgebirgskreis	361	Mittelsachsen	252	Maximalwert Kreise Deutschland	919

- Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der Diagnose **Sonstige Spondylopathien (M48)** liegt in Sachsen mit 119 Aufenthalten je 100.000 Einwohner deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt und im Ländervergleich auf dem 14. Rang (Durchschnitt Deutschland 141 / Max. 176; Min. 94).

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rückenbeschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)